

– Protokoll –

Abschlussveranstaltung

am Montag, den **17. Juni 2019** um 18:30 Uhr

Sport- und Jugendheim, Rektor-Wurr-Straße 1–3, Hohenwestedt

Teilnehmende

Insgesamt ca. 35 teilnehmende VertreterInnen der Nutzergruppen der Sportanlagen sowie BürgerInnen, davon ca. 5 Kinder / Jugendliche; Herr Butenschön (Bürgermeister der Gemeinde Hohenwestedt), Herr Kaak (Amt Mittelholstein), Herr Lange (GOS Gesellschaft für Ortsentwicklung und Stadterneuerung), Herr Siller und Herr Martens (Siller Landschaftsarchitekten), Frau Eilers und Herr van den Engel (BCS stadt + region)

Begrüßung und Präsentationen

Nach der Begrüßung der Teilnehmenden durch den Bürgermeister Herr Butenschön fasste Frau Eilers (BCS stadt + region) die Zielsetzung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen sowie die wesentlichen Ergebnisse des Arbeitskreises und der Bürgerwerkstatt zusammen. Alle Ideen der beiden Veranstaltungen wurden protokolliert (s. Protokolle Arbeitskreis und Bürgerwerkstatt) und dienten als Grundlage für die Erarbeitung der Entwürfe für die beiden Sportanlagen „Stadion Rektor-Wurr-Straße“ und Wilhelmshöhe.

Im Anschluss stellte Herr Siller (Siller Landschaftsarchitekten) die Entwurfspläne für beide Sportanlagen in jeweils 2 Varianten vor. Die einzelnen Varianten werden im Folgenden kurz erläutert.



Stadion – Variante 1



Stadion – Variante 2



Wilhelmshöhe – Variante 1



Wilhelmshöhe – Variante 2

Stadion – Variante 1



Bei der ersten Variante für das Stadion bleiben der nördliche Bereich (Fußballfeld und Leichtathletikanlagen) sowie die potentiellen Sportflächen im Südosten (z.B. Beachvolleyball, Kleinspielfelder) miteinander verbunden. Eine Wegeverbindung vom Südwesten bis zum Nordosten des Plangebietes, welche entlang / außerhalb der neu umzäunten Sportanlagen verläuft, soll das Überqueren der Anlagen sowie Vandalismus verhindern. In dem Bereich, wo der Weg innerhalb der umzäunten Anlagen verläuft, ist eine Brücke vorgesehen, so dass die Wegeverbindung von der Sportanlage abgetrennt ist. Die jetzige Topographie bietet sich für den Bau einer Brücke an, die Barrierefreiheit ist gewährleistet. Die Sportler (Schulklassen und Vereine) können einfach unter der Brücke hindurchlaufen, um auf die angrenzenden Anlagen zu gelangen.

Für den südöstlichen Bereich werden Flächen für Kugelstoßen, Beachvolleyball, Basketball und Kleinfeldfußball (inkl. Tribüne) sowie eine Bodyweight-Station vorgeschlagen.

Die Sanierungsmaßnahmen der Leichtathletikbahn im nördlichen Bereich beinhalten die Ausführung mit Kunststoff, wodurch die Anlage für Wettkämpfe geeignet wäre. Zudem sollen die Weitsprunganlage und die Kugelstoßanlage aufgewertet werden. Im nordwestlichen Bereich bestünde die Möglichkeit für einen Trainingshügel, der von allen Sportlern genutzt werden kann. Dieser Hügel kann in die Laufbahn integriert werden. Weiterhin sind u.a. eine neue Stabhochsprunganlage sowie die Sanierung der Tribüne (inkl. Überdachung für Zuschauer) und der Flutlichtanlage vorgesehen.

Außerhalb der umzäunten Sportanlage bietet sich entlang der Wegführung, westlich des Regenrückhaltebeckens, das Potential weiterer Sport- und Spielflächen für die Öffentlichkeit. Hier könnten Flächen für z.B. Streetball oder Outdoor-Fitness entstehen.

Stadion – Variante 2



Bei der zweiten Variante für das Stadion gäbe es eine deutlichere Trennung des neu umzäunten nördlichen Bereiches (Fußballfeld und Leichtathletikanlagen) sowie der neuen Sportflächen im südlichen Bereich des Plangebietes. Die barrierefreie Wegführung verläuft vom Südwesten bis zum Nordosten des Plangebietes entlang / außerhalb der umzäunten Sportanlagen. Ziel der Umzäunung ist auch hier die Vorbeugung von Vandalismus.

Entlang der Wegführung im südwestlichen Bereich, westlich vom Regenrückhaltebecken, bestünde die Möglichkeit für verschiedene, öffentliche Sport- und Spielflächen, wie z.B. einen Basketballplatz, einen Parkour-Park, einen Kinderspielplatz oder einer Fläche für Outdoor-Fitness. Der Weg könnte asphaltiert sein, so dass er nicht nur von Fußgängern genutzt, sondern auch mit Rädern, Inline-Skates oder Skateboards befahren werden kann.

Im südöstlichen Bereich des Plangebietes könnte es öffentlich zugängliche Flächen für Beachvolleyball und Kleinfeldfußball (inkl. Tribüne) sowie eine Grünfläche geben, welche als Bolzplatz oder für sonstige sportliche Aktivitäten genutzt werden kann.

Die Sanierungsmaßnahmen im nördlichen Bereich entsprechen denen wie in Variante 1 vorgeschlagen. Hinzu kommt eine zweite Kugelstoßanlage neben der neuen Stabhochsprunganlage.

Wilhelmshöhe – Variante 1



Bei der ersten Variante für Wilhelmshöhe würde der (östliche) A-Platz um 90 Grad gedreht und parallel neben dem (westlichen) B-Platz angeordnet werden. Der A-Platz soll dabei als Kunstrasenplatz ausgeführt werden. In dem Streifen zwischen A- und B-Platz könnte eine überdachte Tribüne gebaut werden, welche für beide Plätze genutzt werden kann.

Südlich der Fußballplätze wird eine Laufbahn für Sprints (75 m) mit einer Weitsprunganlage vorgeschlagen. Weiterhin kann es im Eingangsbereich der Sportanlage verschiedene Funktions-, Spiel- und Aktionsflächen geben (z.B. Kinderspielplatz, Fahrradstellplätze).

Nördlich der Fußballplätze kann es Flächen für z.B. Outdoor-Fitness und Basketball geben. Das Basketballfeld kann auch als kleinere Fläche mit nur einem Korb eingerichtet werden.

Im östlichen Bereich wäre Platz für einen kleineren Fußballplatz, der auch für Spiele der D-Jugend geeignet ist. Darüber hinaus kann der gesamte östliche Bereich zweimal im Jahr für Veranstaltungen des Reit- und Fahrvereins genutzt werden (Flächen für Dressur- und Springreiten sowie Stellplätze).

Wilhelmshöhe – Variante 2



Bei der zweiten Variante für Wilhelmshöhe wird der als Kunstrasenplatz auszuführende (östliche) A-Platz ebenfalls gedreht, jedoch leicht versetzt zum (westlichen) B-Platz angegliedert werden. Eine Tribüne könnte hier ebenso für den A-Platz und den B-Platz genutzt werden.

Durch die Versetzung beider Plätze würde man im nördlichen Bereich eine Fläche gewinnen, welche vom Reit- und Fahrverein als Dressurplatz genutzt werden könnte. Zudem kann es Flächen für z.B. Basketball und Outdoor-Fitness geben.

Der gesamte östliche Bereich kann ebenfalls für Veranstaltungen des Reit- und Fahrvereins genutzt werden (Flächen für Dressur- und Springreiten sowie Stellplätze). Vorgeschlagen wird auch hier ein kleinerer Fußballplatz, der auch für Spiele der D-Jugend geeignet ist.

Die Laufbahn für Sprints (75 m) mit der Weitsprunganlage werden hier westlich des B-Platzes verortet.

Verschiedene Funktions-, Spiel- und Aktionsflächen (z.B. Kinderspielplatz, Fahrradstellplätze) können im Eingangsbereich der Sportanlage, südlich des B-Platzes angeordnet werden.

Frage- und Diskussionsrunde

Im Anschluss an die Präsentation konnten die Teilnehmenden ihre Anregungen zu den Varianten einbringen, die Landschaftsplaner Herr Martens und Herr Siller beantworteten die fachlichen Fragen.

Fragen und Anregungen zum Stadion

- Die Flächen entlang der Wegführung im südwestlichen Bereich des Plangebietes, westlich des Regenrückhaltebeckens, seien nicht sehr einsehbar und unterlägen einer geringen sozialen Kontrolle. Die öffentlichen Spiel- und Sportflächen könnten ggf. auf Wilhelmshöhe etabliert werden.
- Die in Variante 1 vorgesehene Abtrennung der Sportflächen durch einen Zaun wäre für die Schulklassen unpraktisch, da die begrenzte Zeit des Sportunterrichts keine weiten Wege zulässt und ein Zaun hinderlich wäre.
→ Im Zaun sind abschließbare Tore vorgesehen und die Schulen können die Schlüssel bekommen.
- Wie gelangt man bei der in Variante 2 vorgeschlagenen Brücke auf die Sportanlagen (unabhängig vom Schul- oder Vereinssport)?
→ Der Weg mit Brücke soll die Überquerung des nördlichen Bereiches (Fußballfeld und Leichtathletikanlagen), die Verschmutzung der Anlagen und Vandalismus verhindern. Die regulären Eingänge der Sportanlage gewähren der Öffentlichkeit Zugang zum Gelände.
- Müsste die Brücke nicht komplett verschlossen / überdacht sein, um Vandalismus zu verhindern?
→ Ja, wobei der Radius für Vandalismus aufgrund der Brücke kleiner wäre.

Fragen und Anregungen zu Wilhelmshöhe

- Kann auch eine Flutlichtanlage für die Freifläche im östlichen Bereich (Kleinfeldfußball) installiert werden?
→ Ja, allerdings nicht unbedingt entsprechend der DIN-NORM.
- Die vorgeschlagene Tartanbahn (Laufbahn) sollte in den Bereich nördlich der Fußballplätze verlegt werden, da die Sportler sonst immer über die Bahn laufen. Auch der Zuschauerraum würde in diesem Bereich liegen. Weitere Nachteile der südlichen Lage sind das herunterfallende Laub sowie die Beschattung durch den direkt angrenzenden Wald. Aus diesem Grund sollte auch die Sprunggrube Richtung Osten gelegt werden. Der Bereich südlich der Fußballplätze kann für Verkaufsstände während Veranstaltungen zur Verfügung stehen.
- Der Reit- und Fahrverein benötigt zusätzlich zu den Dressurplätzen ausreichende Vorbereitungsflächen (zum Warmwerden und Abspringen) sowie Pkw-Stellflächen.
→ Die Flächen sind zwar anders zugeschnitten und weisen z.T. andere Funktionen und Bodenbeläge auf, jedoch sei das in den Entwürfen vorgesehene Platzangebot nun größer. Es sind entsprechende Sicherheitsbereiche vorgesehen. Durch eine Verlegung der Tartanbahn in den Norden würde weiterer Platz im südlichen Bereich entstehen. Durch die Veranstaltungen werden die (Rasen-) Flächen stark beansprucht, dies ist aber 1-2x pro Jahr vertretbar. Eine anschließende Pflege der Flächen ist dabei natürlich erforderlich.
- Der Kunstrasenplatz (A-Platz) liegt bei Variante 1 sehr weit im Norden, so dass die nördlichen und östlichen Bereiche stärker voneinander getrennt sind. Dies kann bei Veranstaltungen (Mittelalterliches Spectaculum) hinderlich sein. Der Fußballplatz könnte statt 100m Länge auch mit 92m Länge ausgeführt werden.

- Bei der in die Waldfläche hereinragenden Ecke des A-Feldes befindet sich vor Ort überwiegend Buschwerk und keine/kaum Großbäume, so dass hier ggf. noch Erweiterungsmöglichkeiten der Flächen (auch für die Reiter) bestehen.
- Auf dem (östlichen) A-Platz ist mehr Sonne als auf dem (westlichen) B-Platz, daher sollte der A-Platz als Rasenplatz und der B-Platz als Kunstrasenplatz ausgeführt werden.
- In der Hohenwestedt-Woche gibt es ein Feuerwerk, wie verhält es sich damit hinsichtlich Tartan und Kunstrasen?
 → Das Feuerwerk sollte nicht direkt auf dem Kunstrasenplatz durchgeführt und Feuer generell vermieden werden.
- Für die Grundschule sind die Laufbahn und die Weitsprunggrube auf Wilhelmshöhe sehr vorteilhaft, insbesondere aufgrund des kürzeren Weges für die SchülerInnen im Vergleich zum Weg zwischen Grundschule und Stadion. Beim Basketballplatz wäre auch ein Korb ausreichend.
- Die vorgesehene Zahl der Laufbahnen ist für die Leichtathletik ausreichend. Das Basketballfeld wäre auch als alternatives Leichtathletikfeld geeignet.
 → Der Kunstrasen ist auch für Leichtathletik geeignet (außer bei Speerwurf).
- Der MTSV findet, dass seine Wünsche und Bedarfe sehr gut in die Entwürfe eingearbeitet wurden.

Abfrage der favorisierten Varianten

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde per Handzeichen über die von den Teilnehmenden favorisierten Varianten abgestimmt mit folgendem Ergebnis:

Variante	Stadion	Wilhelmshöhe
1	11	12
2	6	2

Weiteres Vorgehen

Das Planungsbüro Siller Landschaftsarchitekten wird für die beiden Standorte jeweils die 1. Variante unter Berücksichtigung der genannten Anregungen weiter ausführen.

In einem 24. Arbeitskreis am 24. Juni sollen diese Entwürfe den VertreterInnen der Fraktionen sowie der Nutzergruppen (Schulen und Sportvereine) vorgestellt werden.